

## Machen wir das Stadtbahnnetz zukunftsfest und passen wir es der Stadtentwicklung an?

Aus der Rede Gilbert Weise, Aufsichtsratsmitglied GVB (für Die Linke) in der Stadtratssitzung am 25.10.2018

2006, kurz vor der Bundesgartenschau, gab es eine wesentliche Netzerweiterung der Stadtbahn: nach Untermhaus mit Anbindung des Hauptbahnhofs, des Theaters, der Kultur- und Sporteinrichtungen in Untermhaus, im Süden entlang Kino, Behörden, der Reichsstraße zum Wintergarten über Pfortener Gut bis zum Stadtteil Zwötzen.

Ein Blick in Geras Norden:

1986 und 1989 sind die Straßenbahnstrecken nach Bieblach-Ost in Betrieb genommen worden. Nach der Wende sank die Einwohnerzahl merklich. Wohnblöcke wurden zurückgebaut, doch der Straßenbahntakt ist nach Bieblach-Ost ebenso dicht wie nach Debschwitz und Lusan, wo gut doppelt so viele Einwohner leben.

Nach Langenberg hingegen führen zusätzlich ab der Dualen Hochschule mehrere Buslinien. Diese doppelten Fahrten, dieses Ungleichgewicht ist für das Verkehrsunternehmen nicht effektiv. Deshalb sollen diese Busse durch Straßenbahnen ersetzt und das aufwendige Netz im Norden vereinfacht werden.

Damit würden – nach derzeitigem Fahrplan – übers Jahr gerechnet fast 113.000 Buskilometer gespart werden, die durch die Stadtbahn übernommen würden. Der Einspar-effekt betrüge meines Erachtens weit über 300.000 Euro pro Jahr und wäre erheblich. Einem Eigenanteil von 4 bis 5 Millionen Euro für die Investition stünden in den nächsten 20 Jahren 6 bis 7 Millionen Euro Betriebskosten-Einsparungen gegenüber, wenn man die Fahrplankosten der gesparten Buskilometer hochrechnet.

Die Anzahl der Fahrten nach Bieblach-Ost reduziert sich auf etwa das Niveau von Zwötzen und Untermhaus; nach Langenberg bleibt alles praktisch unverändert. Die Stadtgebiete Klinikum oder Reuß-Park bewegen sich in etwa auch auf diesem Niveau.

Die Erfahrungen aus anderen Städten zeigen: Nach Inbetriebnahme einer Stadtbahnstrecke steigt die Zahl der Nutzer gegenüber dem vorherigen Busbetrieb, was wir mit Inbetriebnahme der Linie 1 auch erlebt haben.

Im Jahr nach der BUGA gab es im Schnitt 12.000 Fahrgäste täglich – mit rund 10.000 hatte man anfangs gerechnet. Die Stadtbahn hat eine höchste Fahrgast-Akzeptanz!

Als interessanter Nebenaspekt ist festzustellen, dass die Wohnungs- und Grundstücks-Nachfrage an den Straßen, wo die Stadtbahn fährt, steigt. Schauen Sie nach Untermhaus: Der Stadtteil hat Zuzug zu vermelden. Die Stadtbahn bietet eine gute Anbindung an die Stadt und mindert die Parkplatzsorgen für das Erst- oder Zweitauto. Die Straße der Völkerfreundschaft am anderen Ende der Strecke ist grün und ruhiger geworden. Die Stadtbahnlinie 1 war somit ein wichtiger Impuls für eine bis heute währende städtebauliche Entwicklung – dies sollte auch für die Langenberger geschaffen werden!



E-Mobilität ist in aller Munde, aber auch der Abgas- und Dieselskandal samt einer hohen Erwartungshaltung in der Bevölkerung. Elektromotoren zeichnen sich durch einen hohen Wirkungsgrad aus. Elektromotoren sind nahezu geräuschlos. Besonders im Stadtverkehr kommt es durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen zu deutlich merkbarer Verbesserungen der Lärm- und Abgasbelastung.

Der Straßenverkehr ist der einzige Bereich, in dem der Ausstoß von Klimagasen zunimmt. An einem leistungsstarken und gut ausgebauten ÖPNV-System führt also kein Weg vorbei, und die Herausforderungen bei Klimaschutz und Luftreinhaltung lassen sich nur durch eine deutliche Erhöhung des Modal Split zugunsten des Öffentlichen Verkehrs meistern. Die Linie 4 ist ein wichtiger Beitrag zur Lösung der Fragen der ökologischen Verkehrswende, ebenso attraktive Rad- und Fußwege. Die Stadtbahn wird eine höhere Qualität im ÖPNV bringen als bislang, sie gehört zu einer modernen Stadt, wie Gera sein soll.

Auch wenn wir heute in Gera noch nicht die Trends spüren: In anderen, die Entwicklung vorantreibenden Städten ist die Verkehrsmittelnutzung jenseits des Privat-PKW spürbar. Neue, vom Nutzer selbst optimierte Kombinationen im innerstädtischen Individualverkehr entstehen. Fuß- und Radverkehr, gemeinsame Nutzung statt Einzelbesitz werden zunehmen. Dazu braucht es attraktive Rad- und Fußwege, E-Bike-Ladestationen usw. Diese Entwicklung wird auch in Gera ankommen. Ich kann Ihnen heute sagen, ab Anfang November wird es auch in Gera das Angebot „Carsharing“ geben. Sie sehen, wir sind auf dem richtigen Weg.

Die Stadtbahn bringt eine Aufwertung für ganz Langenberg. Das Gebiet um die Steinbeckstraße bindet sie erstmals an einen hochwertigen ÖV an. Statt von den Arcaden bis zur Dualen Hochschule zu fahren, dann dort auf den Bus zu warten und ab Langenberger Straße zu laufen können die Fahrgäste zukünftig umsteigefrei durchfahren. Haltestellen wie Bahnen werden barrierefrei, mit mehr Platz für Rollatoren und Kinderwagen als bisher. Das Nutzerverhalten wird sich ändern. Wenn man weiß, wie bequem man mit der Bahn ins Zentrum kommt, warum sollte man sie dann nicht nutzen.

Der Umweltaspekt, so trocken das Thema auch klingen mag, ist relevant: Tinz und Langenberg als Stadtteile in Autobahnnähe werden von der Stadtbahn profitieren, denn diese ist vor Ort emissionsfrei, es gibt keine Abgase. Dies ist ein Zugewinn an Lebensqualität.

Sie als Stadträte haben es heute in der Hand, diesem Zukunftsszenario für Gera zu folgen und die Stadtbahn nach Langenberg auf sichere Gleise zu stellen. Es geht hier nicht um eine kurzfristige Entscheidung. Es geht auch nicht darum, in einem Jahr oder in vier Jahren zu bauen. Die Förderprogramme laufen weiter, vor allem auch Dank des Drucks und der steigenden Nachfrage nach ÖPNV-Ausbau von Städten aus dem gesamten Bundesgebiet. Nein, heute haben Sie die Chance zu entscheiden, was die Stadt in 20 ... 30 Jahren ausmacht; wie Gera in einem Viertel- oder halben Jahrhundert aussehen soll. Dafür verlangen auch die Langenberger – zu Recht – Gewissheit.

Die Wirtschaftlichkeit der Strecke nach Langenberg ist gegeben, denn mit der Umsetzung werden die Betriebskosten sinken.

## Investitionszuschüsse der Landesregierung: Überfällige Schulbaumaßnahmen und wichtige Infrastrukturprojekte in Gera ermöglicht

Die rotrotgrüne Landesregierung hat mit dem Doppelhaushalt 2018/2019 eine kräftige Bezuschussung von Investitionen in den Kommunen beschlossen. Gera profitiert mit jeweils 5 Millionen in diesem und weiteren 5 Millionen Euro im kommenden Jahr von diesen Mitteln, die zusätzlich zum kommunalen Finanzausgleich und den Schlüsselzuweisungen Spielräume für den Abbau des Investitionsstaus in unserer Stadt bringen.

Dabei stehen, wie vom Stadtrat als erste Priorität festgeschrieben, die Generalsanierung der Ostschule und die Erweiterung des Liebe-Gymnasiums im Fokus. Beide Schulbaumaßnahmen sind unaufschiebbar, weil sie dringend benötigte Kapazitätserweiterungen beinhalten.

Die notwendigen städtischen Eigenmittel werden dafür mit dem jüngsten Stadtratsbeschluss genauso sichergestellt, wie die für die Sanierung der Wiesestraße und die die Sanierung der maroden Zoitzbergbrücke in Lusan.



„Der Stadtrat hat mit seiner Beschlussfassung am 25. Oktober



2018 seine klare Prioritätensetzung aus der Haushaltsdiskussion auch bei der Verteilung dieser zusätzlichen Investmittel fortgesetzt – damit ist für die großen Schulbaumaßnahmen Ostschule und Liebe-Gymnasium die

Ampel endgültig auf grün gestellt.“ freut sich der Vorsitzende der Stadtratsfraktion, Andreas Schubert.

## Straßenausbaubeiträge werden abgeschafft

„Rot-Rot-Grün wird mit der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge ab 1. Januar 2019 auch die Geraerinnen und Geraer finanziell deutlich entlasten. Konflikte, die auch in Gera zu Gerichtsverfahren bezüglich Abschnittsbildung und Kostenspaltung führten, gehören somit hoffentlich der Vergangenheit an“, erklärt der direkt gewählte Abgeordnete der LINKEN, Dieter Hausold.

„Alle Privatpersonen als Hauseigentümer aber natürlich auch Mieterinnen und Mieter, wie auch Unternehmen werden damit nicht mehr für die Verbesserung der Straßenanbindung zahlen. Diese Kosten übernimmt das Land. Auch mit Blick auf die aktuelle Debatte zu Straßenausbaubeiträgen im Zusammenhang mit der Sanierung der Wiesestraße, ist hier eine sehr gute Lösung gelungen.“ unterstreicht der Abgeordnete mit Blick auf die positiven Effekte im eigenen Wahlkreis.

Für die vorgesehene Abschaffung der Straßenausbaubeiträge wird die Regierung von Ministerpräsident Bodo Ramelow bereits in der Haushaltsaufstellung für das Jahr 2020 entsprechende finanzielle Vorsorge treffen. Schon für den Zeitraum des Gesetzgebungsverfahrens sollen die Kommunen von der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen absehen. Das Gesetzgebungsverfahren wird unmittelbar nach der Vorlage des vom Innenministerium in Auftrag gegebenen Gutachtens beginnen.

„Rot-Rot-Grün sorgt für eine weitere Entlastung der Bürgerinnen und Bürger in Thüringen und löst das Dauerproblem der Straßenausbaubeiträge. Das ist ein guter Tag für Thüringen und ein Meilenstein für ein modernes Kommunalabgaberecht“, betont Hausold abschließend.



Die Linksfraktion organisiert auch künftig am Freitag nach jeder Stadtratsitzung eine **Sprechstunde unter freiem Himmel.** Mitglieder der Fraktion freuen sich auf das Gespräch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Gera.

Stadtratssitzung am jeweiligen Donnerstag und die aktuellen Aktivitäten der Fraktion.

Wir haben ein offenes Ohr für die Anliegen der Passanten und freuen uns auf viele Begegnungen.

Informieren Sie sich über die konkreten Termine im Internet unter [www.die-linke-gera.de/](http://www.die-linke-gera.de/)

Sie interessieren sich für die umfangreiche inhaltliche Arbeit des Geraer Stadtrates und wollen mehr wissen?

Alle öffentlichen Stadtratsbeschlüsse einschließlich der Protokolle der öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse und des Stadtrates finden Sie unter

<https://gera.ratsinfomanagement.net>

### Impressum

V.i.S.d.P.: Fraktion DIE LINKE. Gera  
Andreas Schubert (Fraktionsvorsitzender)  
Anschrift: Kornmarkt 12 07545 Gera  
Tel.: 03 65 / 8 38 15 30  
E-Mail: [die-linke-fraktion@gera.de](mailto:die-linke-fraktion@gera.de)  
Homepage: [www.die-linke-gera.de/aus\\_dem\\_stadtrat/](http://www.die-linke-gera.de/aus_dem_stadtrat/)

Sie erreichen uns im Rathaus. Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen über die Bürgersprechstunden, jeweils dienstags, in den Öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Gera.